

U l l e r s d o r f

Die Pfarrer seit 1841 sind:

1826 - 1859: Johann Kögler, geb. in Lewin. Er war der Nefte des im Jahre 1817 verstorbenen hiesigen Pfarrers und Heimatgeschichtsforschers Josef Kögler.

1859 - 1881: Johann Kraetzer, war Sohn eines herrschaftlichen Beamten in Rosenthal. Während seiner Amtszeit wurde in Ullersdorf die Pfarrkirche neu gebaut, weil sie für die zahlreicher gewordene Gemeinde zu klein geworden war.

Auch im Pfarrhause wurde mehr Raum gewonnen, indem dasselbe über die südliche Giebelwand hinaus verlängert wurde. Pfarrer Kraetzer mußte mehrere Monate auf der Festung Glatz in Haft verbringen, nachdem er im Kulturkampf wegen Übertretung des "Kanzelparagraphen" verurteilt worden war. Er starb am 12.8.1881 (oder schon am 12.7.(?) 81) unmittelbar nach beendeter hl. Messe noch am Altare.

Nach seinem Tode blieb die Pfarrei infolge des Kulturkampfes verwaist. Der Gottesdienst wurde durch Aushilfe aus Neuwaltersdorf, Oberhansdorf und von anderwärts gehalten. Die Vakanz dauerte von 1881 - 1883.

1883 - 1884: Josef Amft, geb. in Ullersdorf, war Kaplan in Lewin, starb schon nach nur einjähriger hiesiger Tätigkeit.

1884 - 1918: Hugo Geyer, 17.9.1837 in Labitsch geboren, Lehrersohn. Er war Kaplan in Mittelwalde, Altlohnitz und Lewin, ein begabter Violinspieler und Herausgeber eines Perikopenbuches nach der Übersetzung von Loch und Reischl. Bis 1906 war er ohne Kaplan. Missionen wurden gehalten von Redemptoristen 1904 und 1915.

1912 war sein 50jähriges Priesterjubiläum, wobei er zum Päpstl. Geheimkämmerer ernannt wurde. Er war auch Visitator und Prosynodalexaminator.

Während seiner Amtszeit feierten in Ullersdorf Primiz: Franz Kuschel aus Herrnsdorf 1886, Heinrich (?) Fischer aus Ullersdorf, Ernst Kuschel aus Ullersdorf 1899, Ordenspriester Kalinsky aus Herrnsdorf.

Um 1890 wurde vom Grafen Anton von Magnis aus Ullersdorf die Grufkapelle auf dem Friedhofe erbaut.

1897 wurde mit dem Einzug von 3 Münsterer Franziskanerinnen das neuerbaute Krankenhaus "Karolinenstift" eröffnet. Dasselbe ist eine Stiftung der Gräfin Karoline von Oppersdorf und ihres Neffen, des Grafen Anton von Magnis aus Ullersdorf, die beide in Ullersdorf verstorben sind. Näheres über dieses Krankenhaus: siehe Salesius Elms O.F.M. "die Genossenschaft der Krankenschwestern des hl. Franziskus von St. Mauritz/Münster".

Seit 1918: Alois Beschorner, geb. 20.9.1880 in Wölfelsdorf, Bauernsohn, geweiht 29.7.1906 in Prag, war seit 1906 kaplan in Ullersdorf, seit 1.10.1918 hier Pfarrer.

Während seiner Amtszeit erwarb die Kongregation der Münsterer Franziskanerinnen das im Niederdorf gelegene kleine Schloß der Gräfin Sophie von Oppersdorf (Kauf am 10.10.1930 vollzogen) und richtete es als Provinzialmutterhaus der schlesischen Ordensprovinz und als Erholungsheim für kranke und alte Schwestern ein unter dem Namen "Maria Frieden".

Am 26.2.1946 mußte Pfarrer Beschorner seine Pfarrei infolge Vertreibung verlassen.

Hausgeistlicher im Hause "Maria Frieden" war in den letzten Jahren vor 1946: Paul Hoinach, geb. 25.7.1886 in Dürrkunzendorf, Lehrersohn, geweiht 1913. Seit 1921 war er etwa 20 Jahre hindurch Kaplan in Ullersdorf.